

hand feinem Backwerk und feinen Brühwaaren gebraucht. Auch fehlt es nicht an Hülsenfrüchten, Futterkräutern und Delgewächsen. Der Gemüsebau wird vorzüglich stark bey Düsseldorf getrieben, dessen Senf und Kohl sehr gerühmt wird; Flachs wird ebenfalls erzeugt, aber nicht von der Güte wie in Westphalen und Schlesien. Der Obstbau wird am meisten in den Ebenen des Rheins betrieben, indeß hat hierin doch die Provinz Niederrhein den Vorzug, so wie auch im Weinbau, obgleich auch am Siebengebirge und an andern Orten mehrere nicht unbedeutende Weinberge angelegt sind. Holz endlich ist in großer Menge vorhanden, allein bey der überaus starken Anzahl der Fabriken und Hüttenwerke liefert die Provinz doch keinen Ueberschuß zur Ausfuhr ab. Lasset uns nun noch sehen, was das Mineralreich in Kleve-Berg hervorbringt. Außer einer nicht unbeträchtlichen Menge Blei, von welchem jedoch in andern Provinzen noch mehr gegraben wird, und etwas Kupfer, ist das Eisen das wichtigste Produkt des Mineralreichs in unserer Provinz, obgleich auch hiervon in den übrigen metallreichen Gegenden des Landes mehr gefunden wird; das meiste wird auf der rechten Seite des Rheins in den Kreisen Gumersbach, Wipperfurt und Waldbroel des Kölner Bezirks gegraben, in den Gegenden, welche an den eisenreichen Arensberger Bezirk grenzen. Ebenso finden sich auch hier große Stein- und Braunkohlengruben, welche als das wichtigste Mineral der Provinz angesehen werden können: aber das Salz fehlt gänzlich. Endlich erwähnen wir nur noch die trefflichen Steinbrüche, welche es im Siebengebirge giebt, und deren behauene Stücke in alle Städte längs des Rheins geführt werden, und die gute Löpfererde bey Köln. Es giebt zwar auch einige Heilquellen oder Gesundbrunnen in unserer Provinz; allein keine